

Wiesbadener Tagblatt.

No. 30. Donnerstag den 5. Februar 1863.

Bekanntmachung.

Freitag den 6. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr werden in dem Rath-
hause zu Wiesbaden die den Kindern des verstorbenen Sebastian Höhler ge-
hörigen, in der Gemarkung Wiesbaden gelegenen 5 Grundstücke, als:

Stad.-No. Mth. Sch. Cl.

- | | | | | |
|------|----|----|---|--|
| 3928 | 47 | 21 | 3 | Acker auf dem Hainer zw. Karl Groß und Reinhard Anton Seilberger, gibt 10 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität; |
| 3929 | 33 | 9 | 2 | Acker in den 3 Weiden zw. dem Weg und Johann Georg Kissels Wittwe, gibt 18 fr. Zehnt-Annuität; |
| 3930 | 23 | 23 | 3 | Acker am Wolfenbruch zw. Heinrich Jacob Heus und Christian Bücher, gibt 7 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität; |
| 600 | 28 | 3 | 3 | Acker im Autamm zw. Georg Ziß Wittwe und Reinhard Harz, gibt 6 fr. 1 hll. Zehnt- und 36 fr. 2 hll. Gült-Annuität, und |
| 7570 | 33 | 9 | 2 | Acker in den 3 Weiden an Sebastian Höhler und Johann Georg Kissel, gibt 18 fr. Zehnt-Annuität mit obervormundschaftlichem Consense zum zweiten Male freiwillig öffentlich versteigert. |

Wiesbaden, den 6. Januar 1863.

238

Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
Westerbürg.

Bekanntmachung.

Freitag den 6. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittve des
Johann Philipp Christmann von Wiesbaden, als natürliche Vormünderin ihrer
minderjährigen Kinder Philipp, Heinrich, Carl und Friedrich Christmann, das
denselben gehörige, in der Häfnergasse zwischen Christian Hofmann Wittve
und Philipp Guthmann belegene zweistöckige Wohnhaus nebst zweistöckigem
Seitenbau und Scheune in dem Rathhause dahier mit obervormundschaftlichem
Consense zum zweiten Male öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 6. Januar 1863.

238

Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
Westerbürg.

Bekanntmachung.

Freitag den 6. Februar l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Vor-
mund Friedrich Schäfer aus dem Nachlaß der Wittve des Friedrich Schnell
allerlei Mobilien, bestehend in 2 Zuchtschweinen, 1 Ziege, Bettwerk, Weißgeräth,
Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Heu, Stroh, Kartoffeln, 6 Karrn Dung und
sonstige Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Dozheim, den 2. Februar 1863.

1603

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Wintermeyer.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 11. d. M. Morgens 10 Uhr werden in dem Idsteiner Stadt-
wald-District Schindkaut an der Escher Chaussee

164 Kiefern Stämme von 9025 Cubikfuß, worunter Stämme von 126 Cubikfuß, 49 Zoll mittlerem Umfang und 75 Fuß Länge sich befinden, versteigert.

Idstein, den 1. Februar 1863.

Der Bürgermeister.
Klein.

135

Notizen.

Heute Donnerstag den 5. Februar, Morgens 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Oberseebacher Gemeindevald-District Schwald. (S. Tagbl. 28.)

Holzversteigerung in den Kambacher Gemeindevald-Districten Flachstand a u. b und Geldstein. (S. Tagbl. 28.)

Vormittags 11 Uhr:

Straßendünger- u. Steinkohlenascheversteigerung auf dem städtischen Acker vor der Gasfabrik. (S. Tagbl. 29.)

Angekommen ganz ausgezeichnet gute

Fleck-Seife & Toilette-Seifen

bei

Jacob Zingel,

Hoffsteindruckerei, Schreib- & Zeichenmaterialien-Handlung,
kleine Burgstraße No. 2. 1604

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl. 27½ fr.

Silionese per Flasche 1 fl. 45 fr.,

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.,

Barterzeugungs-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

1158

G. A. Schröder, Hofffriseur, Sonnenbergerthor.

Türkische Zwetschen pr. Pfund 9 fr., **Bamberger Zwetschen** pr. Pfund 8 fr., **Apfelschnitzen** pr. Pfund 18 fr., **extrafine Eier-gemüsnudeln** pr. Pfund 16 fr. empfiehlt

1591

Hch. Philippi, Kirchgasse 22.

Tüll und **Gaze-Eternell** zu Ballkleidern empfiehlt zu billigen Preisen

1339

M. Földner Wwe., Kranz 2.

Alle **Maschinen-Steppereien**, als: Bettzeug, Tischzeug, Taschentücher, u. s. w. werden angenommen und bestens besorgt.

Für Ausstattungen u. s. w. die Maschine in's Haus mit Arbeiterin.

1124

Taunusstraße 45.

Der **Jünger Bote Carl Becht** kommt Dienstags nach Wiesbaden bei Herrn **Käsebier**, Metzgergasse, und geht Mittwochs Morgens um 10 Uhr wieder ab. 1605

Zimmerspäne bei **W. Gail**, Dogheimerstraße 31. 1606

Für die Herrn Decanomen!

Einen fländerischen Pflug mit Stelzen, von der Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe in München, habe ich zu verkaufen und kann derselbe täglich bei mir eingesehen werden.

1607 **David Goldschmidt**, Emmeransgasse 27, neu, in Mainz.

Allerneueste

Grosse Geldverloosung

von 2 Millionen 400,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden,

garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Ein Original-Loos kostet 2 Thlr. Pr. Ort.

Ein halbes " " " " 1 " " "

Zwei viertel " " " " 1 " " "

Bier achtel " " " " 1 " " "

Unter 19700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark
200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000,
8 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000,
8 mal 4000, 18 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1500,
6 mal 1200, 106 mal 1000, 106 mal 500 zc.

Beginn der Ziehung am 18. kommenden Monats.

Kein anderes Staats-Unternehmen bietet bei gleicher Solidität und bei einer verhältnißmäßig kleinen Einlage so große Chancen dar.

Unter meiner in weitester Ferne bekannten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

wurde im verflossenen Jahre am 2. Mai zum 17. Male und am 25. Juli zum 18. Male das größte Loos, so wie in den letzten 3 Monaten 2 Mal der größte Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Remessen oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und sende amtliche Ziehungslisten u. Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Masken in Papier, Gaze, Wachs, Sammt und Atlas empfiehlt

Louis Krempel, Langgasse 6. 1429

Eine neue Sendung **Crinoline**, **Stahlreife** in Rollen zu den billigsten Preisen bei

1608 **A. Sebastian**, Eck der Gold- und Metzgergasse.

Saalgasse 10 sind ächte **Holländer Kanarienvögel**, **Hahne** und **Weibchen**, ganz hochgelb, zu verkaufen. 1609

Zwei **Necker**, mit ewigem Klee und Wickenfutter besamt, auf dem **Leberberg** gelegen, sind zu verpachten. Näheres **Webergasse 4**. 1610

Um dem schreienden Bedürfnis abzuhelpfen
noch 2mal u. zwar das 2temal mit.

Montag den 8. d., Abends 11 Minuten nach 8 Uhr vor-
lezte außerordentliche öffentliche, närrische Delegirtenversammlung
im Erbprinzen.

- Tagesordnung:**
- 1) Wahl eines Braumeisters zur Gründung unsrer
närrischen Brauerei, wo närrischer Weise bei
Bereitung unseres Bieres auch Hopfen und
Malz soll verwendet werden;
 - 2) Anschaffung eines Drückers für die Thüre der
Muckerhöhle;
 - 3) Vorlage einer neuen Sorte Stelzen für Damen
zum Passiren der Wellritzstraße;
 - 4) Verloosung des verächtigten holzernen Raaben;
 - 5) Gründung eines Vereins zur Abschaffung der
Crinoline;
 - 6) Bitte an die Damen im Parterre u. Sperrsiß:
„Da die **Damenhüte** nach der neuesten Mode
immer höher über den Kopf aufgebaut und
darunter ganze Fuder von Blumen u. sonstigen
Gewächsen aufgespeichert werden, so ersuchen
die Herrn im Parterre die verehrten Damen
um Abnahme dieser zweistöckigen Kopfverun-
staltung während der Vorstellung;“
 - 7) Vorlage eines neuerfundnen Unterrocks für
die Besucherinnen des Parterres. Derselbe be-
steht aus Kautschuck, ist mit Luft gefüllt und
einem Krahnen versehen. An der Thüre des
Parterres wird der Krahnen geöffnet und die
Luft herausgelassen u. können dann die Damen
mit einiger Mühe sich durch die zusamme-
gequetschten Bänke des Parterres durchdrängen.
Auf Verlangen kann an dem Krahnen auch
eine Pseife angebracht werden.



Für strenge **Einhaltung** der Tagesordnung wird dadurch gesorgt, daß durch-
aus Nichts **herausgelassen** wird, was darauf verzeichnet ist.

Billig, Billig, noch Billiger!

Diese zweite Sitzung kostet nämlich **gar Nichts**, wenn man auf die
folgende Damensitzung mit 48 kr. oder 192 Heller subscribirt.

107

Das närrische Comité des Liederkranzes.

Englische Army- (Razors) Rasirmesser

und

Goldschmid'sche Streichriemen

sind zu haben bei

1611

A. Rathgeber,

Kranz No. 5.

Oberwebergasse 46 werden **Decken und Röcke gesteppt.**

1462

Frau **Windisch.**

Cäcilien-Verein.

23

In der Aula heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Soloprobe** der Damentertette,
präcis 8 Uhr **Chorprobe**.

Ziehung der Freiburger fl. 7 Loose

am 16. Februar a. c.

Haupttreffer 40000, 4000, 1000 zc. zc.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à **24 Kreuzer**
das Stück, 10 Stück à **3 fl. 30 Fr.** bei
1552 **Hermann Strauss**, untere Webergasse 13.

Ein kleiner schwarzer **Sund** ist zugelaufen. Derselbe kann gegen die Ein-
rückungsgebühr Bleichstraße No. 5 abgeholt werden. 1612

Ein einjähriger **Jagdhund** (auf den Namen „Bretti“ hörend), gelbbraun
von Farbe, mit weiß und braun gefleckten Füßen, weißer Schwanzspitze und
einem kleinen weißen Fleck am Hals, mit einem runden Lederband mit Ring um
den Hals ist entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt und dem Wiederbringer
eine Belohnung zugesichert. Näheres in der Exped. d. Bl. 1570

Am Montag Morgen hat sich auf dem Heidenberg eine schwarz und weiße
Angora-Katze verlaufen. Wer über dieselbe Auskunft ertheilt oder die-
selbe wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung Heidenberg No. 10. Vor
Ankauf wird gewarnt. 1613

Zwei **Haarzöpfe** sind in der Mühlgasse bis zur Goldgasse am Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselben
gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben. 1528

Für den Rest des Winterabonnements wird ein **halber Platz** in der
Kanggalerie oder ersten Rangloge gesiicht. Näheres in der Exped. 1614

Gesucht wird auf Ende Juni eine unmöblirte
Wohnung von 10 bis 12 Piecen. Näb. Exped. 1572

Eine stille Familie ohne Kinder sucht bis 1. April eine Wohnung, womöglich
Louisen-, Friedrichstraße zc., von 3—4 Zimmern nebst 2 Mansarden zc. Von
wem, sagt die Exped. d. Bl. 1573

An der Sonnenbergerstraße oder in der Cur-Anlage werden drei oder vier
möblirte Zimmer mit Küche und Mansarde gesucht. Offerten unter Chiffre O.
nimmt die Exped. entgegen. 1615

Geisbergstraße 9 wird glattes Weißzeug zu nähen gesucht. 1569

Eine gewandte Büglerin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Oberwebergasse 41
im dritten Stock. 1616

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Dieselbe übernimmt
auch Monat- und Wartedienste. Näheres Dogheimerstraße 6. 1617

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Kömer-
berg 26 im Hinterhaus. 1618

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen sucht Monatdienste. Näheres in der Stadt Kreuznach, kleine
Webergasse. 1619

Ein Mädchen, das Kleidermachen und bügeln kann, sucht eine Stelle auf
gleich, dieselbe übernimmt auch Hausarbeit. Zu erfragen bei Frau Jäger im
Gemeindebad. 1620

Heidenberg 21 eine Stiege hoch wird ein reinliches Mädchen gesucht. 1621
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht,
wünscht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein oder als Hausmädchen.
Näheres im Gemeindebad. 1622

Ein junges, braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas Haus-
arbeit versteht, wird gleich zu miethen gesucht Metzgergasse 14. 1623

Ein Mädchen sucht Monaldienst. Näheres Hochstätte 15. 1624

Ein Mädchen für Hausarbeit wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 1625

Eine, das bürgerliche Kochen verstehende Küchenmagd wird für das hiesige
Civil-Hospital gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene ledige Personen
wollen sich persönlich bei der Verwaltung melden.

In der Kunstwollfabrik in Biebrich

finden 10 Mädchen Beschäftigung.

623

Salzmühle bei Biebrich, den 10. Jan. 1863.

C. F. Gademann.

Ein junges Mädchen von achtbarer Familie, das perfect französisch spricht,
wünscht sich unter annehmbaren Bedingungen in einem Laden placirt zu sehen
und wird mehr auf gute Behandlung als hohes Salair reflectirt. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl. 1540

Für ein Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft
in Mainz wird ein Ladenmädchen, das schon in
einem ähnlichen Geschäft gewesen und etwas Kennt-
niß der französischen Sprache hat, gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl. 1592

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und sich auch Hausarbeit unter-
zieht, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. 1626

Ein anständiges, gebildetes Mädchen aus sehr achtbarer Familie mit gutem
Zeugniß versehen, sucht eine Stelle zu einer Dame oder als Haushälterin, das-
selbe geht auch in einen Laden oder zu größeren Kindern. Näheres zu erfragen
in der Exped. d. Bl. 1627

Zwei reinliche Mädchen vom Lande, welche mehrere Jahre hier gedient und
alle Hausarbeiten verstehen, wünschen Stellen auf gleich oder auch später. Das
Nähere zu erfragen Schwalbacherstraße 7 im unteren Stock. 1628

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen, waschen, bügeln und nähen kann
und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nur solche wollen sich melden,
welche in jeder Hinsicht gute Zeugnisse aufzuweisen haben, Emserstraße 18 bei
Fr. von Reichenau. 1629

Ein Mädchen, welches fein nähen, bügeln, bürgerlich kochen kann und alle
Hausarbeit versteht, wünscht eine passende Stelle. Näheres zu erfragen Mainzer-
straße 18. 1630

Ein braves Mädchen, welches waschen und bügeln kann und Liebe zu Kindern
hat, kann bis zum 1. März eintreten. Näh. in der Exped. 1631

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, auch im Rechnen gewandt, sucht
auf einem Bureau gegen bescheidene Ansprüche eine Stelle. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl. 1632

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei
1400 G. W. Köberlein, Hof-Gürtler und Broncearbeiter Wittwe.

Ein wohlzogener Junge kann das Tapeziergegeschäft erlernen.

Fr. Berger, Tapezierer. 1633

Von 300 bis zu 9000 fl. sind stündlich auszuleihen.
Friedrich Schaus, große Burgstraße 10. 1634

Heidenberg 20 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Stübchen an einen Herrn zu vermieten. 444
Moritzstraße 6 sind zwei schöne ineinandergehende Zimmer sogleich zu vermieten. 1635

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage der Fräulein **Emilie K.** Ein stiller Verehrer. 1636

Liebe Emilie!

Die herzlichsten Glückwünsche zu dem heutigen Geburtstage von **N. N.** 1637

Ein 3 tausendfach donnerndes Hoch durch die Langgasse zum Geburtstage der Fräulein **E. K.** 1638
Ungenannt, doch wohlbekannt.

Carl!

Die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem heutigen Geburtstage von 1639
Deiner Freundin **G. B.**

Lieber Carl!!! Es gratuliren zu Deinem heutigen 22. Wiegenfeste
Deine Freunde **G. B. F. S.**

Heute Abend zwischen Dunkel und Licht,
Carl! was kost die Geschichte? 1639

Dem **Carl Sch.** in der Friedrichstraße ein donnerndes Hoch zu seinem heutigen 22. Geburtstage

Von seinen Freundinnen — Ungenannt. 1640

Lieber Carl! Es gratuliren Dir herzlich zu Deinem 33. Geburtstag
Dein **Duter. Lina. Bernhard.** 1641

Für den verunglückten Neumann

sind bei der Exped. d. Bl. weiter eingegangen: Von Herrn K. 4 Raib Brod. von G. R. 1 fl., von B. 1 fl. 45 fr., von Ungenannt 30 fr., von D. 30 fr., von Frau v. B. 1 fl. 10 fr., von Frau J. G. 1 fl. 45 fr., von Herrn H. W. 1 fl. 45 fr., von Herrn G. 30 fr., von G. B. 1 fl., bei Hartmann 2 fl., von A. S. 1 fl. 45 fr., von Schl. 3 fl. 30 fr., von Frau Pf. 30 fr., von G. R. 1 fl., von N. 1 fl. 45 fr., von B. 1 fl., von F. J. K. 2 fl. 42 fr., von Ungenannt 1 fl., von D. 5 fl., von Herrn Graf B. 2 fl.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Er muss aufs Land.** Lustspiel in 3 Aufzügen von W. Friedrich. Hierauf: **Grand pas de quatre,** arrangirt und gesungen von Frl. Dyferrmann, Frl. Müller I, Müller II, und Herrn Brühl.

Die Testaments-Versälschung.

(Fortsetzung aus No. 28.)

Klinghart verrieth die größte Ungeduld. Er stand dicht neben dem Richter. Seine glanzlosen Augen fuhren unruhig umher. Sein Blick schien jeder Bewegung des Richters vorauszuweilen. Zunächst lag das große Einnahme- und Ausgabebuch des Verstorbenen. Er war in seinen Angelegenheiten äußerst pünktlich gewesen. Jeden Pfennig notirte er. In dem Buche war zugleich die ganze Summe angegeben, welche Lamprecht in der Bank in G. hatte.

Der Assessor warf nur einen flüchtigen Blick hinein. Was kümmerten ihn des Toten Ausgaben. Sie waren lächerlich gering für einen so reichen Mann. Die Fächer des Secretairs wurden geöffnet. Sie enthielten Briefe, bezahlte Rechnungen, alte, werthlose Papiere. Ein besonders verschlossenes Fach enthielt ungefähr zweihundert Thaler in Silber und Gold. Papiergeld hatte der Verstorbene gehabt. Deshalb hatte er sein Geld auch nicht in Actien angelegt und sich lieber mit den geringen Procenten der Bank begnügt. Dort stand es sicher. Obenein war der Bankdirector ihm befreundet gewesen.

Auch in diesem Fache befanden sich außer dem Gelde mehrere Papiere. Es waren amtliche Scheine und dergleichen. Für den Verstorbenen selbst von Wichtigkeit, besaßen sie für Klinghart nicht den geringsten Werth. Seine Ungeduld und Unruhe steigerte sich. Kein Winkel, kein Fach in dem Secretair blieb unberührt. Nirgends fand sich die Abschrift des Testaments, nirgends die von der Bank ausgestellten Documente über sein Vermögen. Er mußte sie besessen haben; er hatte sie auch besessen. Der Assessor selbst hatte sie bei ihm gesehen, wenn auch nur flüchtig.

Der Richter, der Actuar und Klinghart durchsuchten jedes einzelne Papier, den ganzen Secretair, jeden Kasten, jeden Winkel im Zimmer. Vergebens.

„Sie sind gestohlen!“ rief Klinghart endlich. Der Schweiß stand ihm auf der Stirne. Seine Hände zitterten vor Aufregung, seine Augen blickten starr.

„Es ist mir unbegreiflich“, warf der Richter ein. „Unbegreiflich! Lamprecht mußte es bemerkt haben, wenn sie ihm schon vor seinem Tode entwendet wären.“

„Ich weiß es nicht!“ rief Klinghart halb verwirrt, mit der Hand über die Stirne fahrend.

„Mein Bruder muß das Testament und die Papiere über sein Vermögen bis zu seinem Tode besessen haben“, sprach Frau Buchholz. „Er wollte sie mir zeigen; er konnte sich indeß nicht von dem Schlüssel zum Secretair trennen.“

Klinghart's Auge fuhr mit einemmale durchdringend, glühend auf die Frau. Er zog den Richter zur Seite und flüsterte ihm einige Worte zu.

Dieser schüttelte nachdenkend, halb ablehnend den Kopf. Dennoch wandte er sich gleich darauf an die Frau.

„Es ist in der That unbegreiflich, daß diese Papiere fehlen. Sie sagen, er hatte sie noch, als er starb?“

Die Wittwe wiederholte, was sie soeben eingeworfen hatte.

„Und Sie haben die Papiere nicht gesehen?“ fragte der Richter. Er betonte die Worte und blickte sie scharf an.

„Nein!“

„Sie haben den Schlüssel zum Secretair nicht in Händen gehabt?“

„Mein Bruder suchte ihn unter seinem Kopfsissen. Ich fand ihn; sofort nahm er ihn mir aus den Händen.“

„So. Waren Sie allein mit ihm im Zimmer?“

„Nein. Sein Wirth und dessen Frau waren zugegen.“

„Und als Ihr Bruder todt war, haben Sie den Secretair nicht geöffnet?“

„Ich habe den Schlüssel nicht angerührt.“

„Weichen Sie meiner Frage nicht aus. Sie haben den Secretair nicht geöffnet?“

„Nein. Wie konnte ich das ohne Schlüssel?“

„Haben Sie irgend einen der Kästen und Schubfächer untersucht?“ forschte der Richter weiter.

„Ich habe nichts von all den Sachen angerührt. Ich dachte gar nicht daran. Seit Jahren sah ich meinen Bruder zum erstenmale wieder.“

„Sie sind also früher nicht bei ihm — hier in seiner Wohnung gewesen?“

„Nein.“

„Auch nicht einmal während seiner Krankheit?“

„Ich wußte gar nicht, daß er krank war“, erwiderte die Frau ruhig, unbefangen. „Er ließ mich erst rufen, als er den Tod nahen fühlte. Da verlobnte er sich mit mir.“

„Ganz recht. Waren Sie nicht allein mit Ihrem Bruder?“

„Nein. Sein Wirth und dessen Frau waren stets zugegen.“

„Auch als er todt war?“

„Bis ich fortging, die Thür schloß und den Schlüssel mit mir nahm.“

„Sie nahmen den Schlüssel mit sich? Weßhalb thaten Sie das?“ Der Richter faßte diesen Punkt fast hastig auf.

(Fortf. f.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 30) 5. Februar 1863.

Freitag den 6. Februar 1863

im Saale des Casinogebäudes

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

veranstaltet von Aloys Baldenecker, Concertmeister,

unter gefälliger Mitwirkung der Fr. **Tipka**, des Herrn **Bertram**, Mitglieder der hies. Herzogl. Hofbühne, des Herrn **Bonnewitz**, Pianist, sowie der Herren **Scholle**, **Kahl** und **Fuchs**, Mitglieder des hies. Herzogl. Theater-Orchesters.

Näheres bringt das Programm.

Karten zum Subscriptionspreis: Reservirte Plätze 1 fl. 30 kr., nichtreservirte Plätze 1 fl. sind zu haben in der R. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Wagner'schen Musikalienhandlung, sowie Abends an der Kasse: Reservirte Plätze 2 fl., nichtreservirte Plätze 1 fl. 30 kr.

Anfang 7 Uhr.

1593

Cäcilienverein.

Die auf Samstag den 7. d. M. angekündigte Abendunterhaltung findet Sonntag den 8. d. M. Abends 7 Uhr im Casino statt.

Der Vorstand.

23

Sprudel.

Montag den 9. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Sitzung mit Damen.

Diejenigen Mitglieder, welche Damenkarten in Anspruch nehmen wollen, werden ersucht, dieselben bis Samstag den 7. Februar Nachmittags 4 Uhr bei Herrn **F. W. Käsebier**, Langgasse, anzumelden, resp. abzuholen.

Des beschränkten Raumes halber können an diesem Abend nur eine gewisse Anzahl Karten für durch Mitglieder einzuführende Fremden ausgegeben werden; sobald diese veräussert, kann Fremdeneinführung nicht weiter stattfinden.

Einführungen durch Einzeichnung in's Fremdenbuch sind an diesem Abend nicht zulässig. Für die Mitglieder genügt die Mitgliedskarte.

Damen- und Fremden-Karten werden unentgeltlich an die Mitglieder verabfolgt, sind aber sämmtlich nur personell gültig.

Der Vorstand.

65

Hôtel Zimmermann.

Bis zum 17. d. M. (Fastnacht) veranstaltet die Unterzeichnete in der Bel-Stage des Haupthauses ein großes **Souper** (von Herrn und Damen) per Couvert 1 fl. 30 fr., wozu ganz besonders die Bürger Wiesbadens eingeladen werden. Anmeldungen mit genauer Angabe der Personen werden von heute an entgegengenommen.

1519

Ph. Boos Wwe.



Frische Sendung
Münchener Export-Bier

in ganzen und halben Flaschen eingetroffen bei

H. Sulzer,

1595

große Burgstraße No. 10.


Frische Hasen

1596

bei **Geyer**, Hoflieferant.

Prima Schweineschmalz

billigt bei

Hoh. Philippi, Kirchgasse 22. 1591


Gustav Röder, 1031

Marktplatz 8, dem Herzogl. Palais gegenüber.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Vermiethen und Verkauf.

Für alle von mir gekauften Instrumente leiste ich jahrelange Garantie.

Mein Lager in **Bettfedern, Flaumen und Haaren**, sowie alle Arten **Bettstoffe** und fertige **Betten** bringe in guter Waare zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

1592

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Wellritzsstraße 17 ist ein vierrädiges **Kastenwägelchen** zu verkaufen. 1558

Die Schreib- & Zeichenmaterialienhandlung

von **C. Koch in Wiesbaden**

beehrt sich, das verehrliche Publikum und insbesondere die Herzoglichen Behörden zu benachrichtigen, daß ihr von der

Boehl'schen Papierfabrik in Hachenburg

(früher **A. H. Armack**)

für deren Fabrikate der Alleinverkauf an hiesigem Orte und für die Umgegend übertragen worden ist und empfiehlt ein reichhaltiges Lager in allen Papiersorten zu den billigsten Preisen. 1550

Die Ziehung der Freiburger 7 Gulden-Loose

findet am 15. Februar a. e. statt.

Hauptpreise 40,000, 4000, 1000, 250 bis abwärts 17 Fr.

Hierzu Original-Loose coursmäßig, sowie solche nur für diese Ziehung gültig à 24 Fr., 10 Stück à 3 fl. 30 Fr. bei

1494

M. D. Stern,
untere Webergasse 9.

Schreibunterricht.

Die Privatunterrichtsstunden des Unterzeichneten im Schön- und Schnell-schreiben, sowie in der Orthographie finden statt: Für **Mädchen und Damen** Nachmittags von 2—3 Uhr, für **Knaben und Herren** Abends von 6—9 Uhr.

Mit diesem Unterricht wird zugleich **Kalligraphische Schönheit, geläufige Geschäftshandschrift** und **orthographische Sicherheit** bezweckt und nach den mir zur Seite stehenden **mehrfährigen Erfahrungen** in befriedigender Weise erreicht werden.

Gustav Dreher,

1041

Kirchgasse 1, Parterre.

Alle Arten **Step-pereien** werden schnell besorgt, sowie ganze **Ausstattungen**, mit **Baumwolle** genäht per



Elle 2 fr., ditto mit **Seide** 3 fr. Zu erfragen **Webergasse 5** bei 1594

W. Hack.

Pennsylvanisches Petroleum,

1591

feinst raffiniert, pr. Schoppen 12 fr. bei **Hch. Philippi**, Kirchgasse 22.

Corsetten, weiß und grau, in allen Größen empfiehlt

1492

M. Földner Wittwe, Kranz 2.

Homöopathischer Gesundheits-Kaffee.

Dieses ausgezeichnete Fabrikat der Herren **Krause & Comp.** in Nordhausen, welches von dem hiesigen homöopathischen Arzte, Herrn **Dr. Ngen**, als das Beste empfohlen wird, ist stets in frischer Waare vorrätzig bei

5 **Schumacher & Poths**,
am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Wiesbaden.

Prospectus.

Durch Decret hoher Landes-Regierung vom 13. Januar 1863, ad Num. Reg. 1066, ist den Unterzeichneten höchster Entschliessung zufolge und in Gemäßheit hoher Ministerialresolutionen vom 5. December 1862 und 2. Januar 1863 die Concession zur Gründung einer Assuranzanstalt in Form einer anonymen Gesellschaft, deren Statuten bereits in dem Verordnungsblatte veröffentlicht worden sind, unter dem Namen:

„Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Wiesbaden“

definitiv ertheilt worden.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Versicherung beweglicher und unbeweglicher Gegenstände gegen Feuergefahr und die Versicherung von Waaren und beweglichen Sachen auf dem Transport gegen Schaden durch Wasser und Feuer, mit Ausnahme der Seegefahr. Die unterzeichneten Gründer haben am 27. d. M. mit dem Verwaltungsrathe der „Rheinischen Versicherungsgesellschaft in Mainz“, welche durch Großherzogl. Hessische Verordnung vom 12. Januar 1863 concessionirt worden ist, einen die Zusammenwirkung beider Gesellschaften sichernden Associationsvertrag abgeschlossen.

Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf 3 Millionen Gulden bestimmt, und in 6000 Namen-Actien, eine jede zu 500 Gulden, eingetheilt. Davon werden für jetzt 1000 Actien im Betrage von einer halben Million Gulden, worauf $\frac{1}{5}$ baar mit 100,000 fl. einzuzahlen ist, emittirt, nach deren Begebung die Gesellschaft ihre Thätigkeit beginnt.

Von allen Emissionen, welche der ersten Emission von 1000 Actien folgen, bleibt die Hälfte den jeweiligen Actionären, die andere Hälfte den unterzeichneten Gründern der Gesellschaft oder deren Erben zum Nominalbetrage zu übernehmen vorbehalten.

Von den zur ersten Emission bestimmten 1000 Actien à 500 fl. ist die Hälfte bereits fest übernommen und für die andere Hälfte soll eine Unterzeichnung eröffnet werden, welche am Montag den 9. und Dienstag den 10. Februar bei den Herren

Dr. Carl Braun in Wiesbaden (Emserstraße No. 11),

Carl Glaser in Wiesbaden (Metzgergasse No. 5),

Heinrich Blumberg in Wiesbaden (Hainerweg No. 1),

Abraham Meyer junior in Mainz,

August Siebert in Frankfurt a. M.

stattfindet.

Exemplare der Anmeldungsscheine sind bei den ebengenannten Herren zu empfangen.

Die Zuthheilung von Actien binnen drei Tagen nach erfolgtem Schlusse der Anmeldungen und die eventuelle Reduction geschieht auf Grundlage der laut

§. 13 der Statuten für die Uebertragung der Actien geltenden Norm und zwar durch das Comité der Gründer.

Acht Tage, nachdem die Zuteilung dem Unterzeichner kundgegeben ist, hat derselbe die in dem §. 14 der Statuten vorgeschriebene Baar-Einzahlung von 20% der zugetheilten Summe gegen Interimschein zu leisten.

Exemplare der Statuten sind bei den nämlichen Herren zu erheben, welche die Anmeldungen zur Subscription entgegennehmen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1863.

Hofgerichtsprocurator **Dr. jur. Carl Braun.**

Geheimerath **Wilhelm Magdeburg.**

1497

Christian Scholz.

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung — Langgasse Nr. 27,
ladet zur Subscription ein auf:

Der
malerische Rheingau
und
seine Umgebungen,

nebst den alten Sagen, die sich daran knüpfen.

Eine
historisch-geographische Beschreibung

von
Adelheid von Stolterfoth.

Erstes Heft mit 3 Stahlstichen.

Preis 14 fr. oder 4 Ngr.

Das ganze Werk enthält 10 Hefte, die rasch nach einander erscheinen. Es ergänzt jedes andere Werk über den Rhein, da es das Einzige ist, welches über den eigentlichen Rheingau existirt. Der Inhalt ist gediegen und die Abbildungen naturgetreu.

Alle Käufer, welche vor Erscheinen des zweiten Heftes dieses Werk sich anschaffen, erhalten als Prämie: Lach, Santa Casa; Novelle aus Goethe's Jugendzeit, 2 Bände. Spätere Käufer haben keine Ansprüche darauf. — Einzelne Hefte werden nicht abgegeben. Man macht sich zum Ankauf des vollständigen Werkes, Preis 2 fl. 20 fr., verbindlich.

Bur „Schwester Adolphe“.

Vorräthig bei **Chr. Limbarth**, Tamnusstraße 2: 280

An die Bewohner der Diöcese Mainz, von † **Wilhelm Emanuel**,
Bischof von Mainz 3 fr.

An den Herrn **Wilhelm Emanuel Freiherrn v. Ketteler**,
Bischof von Mainz, von einem Katholik der
Stadt Mainz 3 fr.

Protest des Jesuitenpater Roder 3 fr.

Antwort, gegeben dem Jesuitenpater Roder von **Heribert Nau** 3 fr.

Röderallee 16 sind zwei **Kleiderschränke** zu verkaufen. 1559

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei der am 18. kommenden Monats beginnenden
Staats-Gewinne-Verloosung, in welcher
nur Gewinne gezogen werden

im Gesamtbetrag von
2 Millionen 400,000 Mark, vertheilt auf **19,700 Gewinne**
und zwar unter der Garantie der Hamburger Regierung.

Ganze Originallosse zu dieser 1. Ziehung kosten 3 fl. 30 fr., halbe 1 fl. 45 fr.,
2 Viertel 1 fl. 45 fr. und ein Viertel nur 52 fr. Dieselben sind durch
Unterzeichnete direct gegen baar oder Postvorschuß zu beziehen.

Unter den 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark
200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000,
8mal **10,000**, 2mal **8000**, 2mal **6000**, 4mal **5000**, 8mal **4000**,
18mal **3000**, 50mal **2000**, 6mal **1500**, 6mal **1200**, 106mal **1000**,
106mal **500** zc.

Die Gewinne werden in **baar** durch unterzeichnetes Bankhaus, welches
mit dem Verkauf der Loose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands aus-
bezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. Man
beliebe sich daher **direct** zu wenden an das

Central-Haupt-Depot

bei **Stirn & Greim**, Banquiers in Frankfurt a. M.

P. S. Um endlich alle Bedenken zu beseitigen, werden die Einlagegelder
denjenigen, welchen das Unternehmen nicht entsprechen sollte, bei Re-
tourneurung der Loose bis 2 Tage vor Ziehungsbeginn sofort zurück-
vergütet, d. h. wenn solche direct von obigem Haupt-Depot be-
zogen wurden.

1256

Ziehung

am 15. Februar 1863

des garantirten

Staats-Prämien-Anlehens,

welches in seiner Gesamtheit **400,000 Treffer** enthält, worunter sich
solche von Frs. 600,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000,
12,000, 10,000, 5000, 4000 zc. bis abwärts Frs. 17 befinden.

Ein Loos für obige Ziehung kostet nur **30 Kreuzer**,

Sieben Loose zusammen **fl. 3**,

Fünfzehn Loose zusammen **fl. 6**.

Die günstigen Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung er-
möglichen, stellen demnach namenhafte Aufträge in Aussicht. Dieselben werden
durch Unterzeichneten gegen Baarsendung, Briefmarken oder Postnachnahme
prompt ausgeführt.

Ziehungslisten **franco** gleich nach der Ziehung.

Jacob Lindheimer jun.,

Staatseffekten-Handlung

in **Frankfurt a. M.**

Gichtwatte,

406

bewährtes Heilmittel gegen **Rheumatismen aller Art**, als: gegen Gesichtschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Seitenstechen, Gliederreizen, Hand- und Kniegicht u. s. w.

Ganze Pakete zu 30 fr., halbe zu 16 fr. bei

A. Flocker, Webergasse No. 17.

Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahre die unsäglichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden. Da ward ich endlich — Alles seither Ange wandte nicht Abhülfe bringend — auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Paket kommen und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden!

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit dem Gebrauch dieser Gichtwatte habe ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, indem es noch dazu ein so wohlfeiles als wohlthätiges Hilfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich bewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Rindorf, bei Neustadt a. d. S., 8. März 1862.

Ch. Weigand, Lehrer.

Dr. Pattison's Gichtwatte ist von dem Unterzeichneten in zwei Fällen akut auftretender Gicht mit dem besten Erfolge angewendet worden. Die mit intensiver Heftigkeit in den Hand- und Kniegelenken tobenden Schmerzen, die jedem bisher angewendeten Mittel zum Troste erst nach 4 bis 8 Tagen ihren allmählichen Lauf nahmen, haben beide Male schon nach Verfluß von 10 bis 12 Stunden bei Anwendung obigen Mittels ihr vollständiges Ende erreicht.

Ellwangen, 10. Februar 1860.

Pfarrer **Schick**.



Brönners's Fleckenwasser,

besonders zum Waschen der Glace-Handschuhe à 20 und 8 fr. acht bei

1597

C. H. Schmittus.

Glace-Handschuhe pr. Paar 36 fr. sind wieder angekommen.

Corsetten ohne Naht in weiß und grau zu den billigsten Preisen.

Alle Arten **Putzarbeiten** werden angenommen und auf's billigste und schnellste ausgeführt bei

1598

Gust. Schweissguth, Kirchgasse 30.

Gold- und Silber- Borden, Spitzen, Litzen, Kordel, Flitter u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl **Louis Krempel**, Langg. 6. 1423

No. 4 hat die gehäkelte Decke gewonnen.

1599

Charlotte Wilhelmy, Louisenstraße No. 13.

Landhaus

zu verkaufen und baldigst zu beziehen. Näh. in der Exped. 1228

Nerostraße 24 sind neue gepolsterte **Möbel** zu verkaufen.

997

Zur Nachricht.

Um Irrthümer zu vermeiden, benachrichtige ich die geehrten Herrschaften, daß das
concessionirte Dienstboten-Nachweise-Bureau

von Frau **A. Petri**

sich kleine Webergasse No. 5 befindet und werde stets bemüht sein, das mir
 bis jetzt geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu rechtfertigen.

NB. Ich bemerke, daß nur Personen mit meinen Scheinen versehen von mir
 gesandt sind. Die Obige. 1600

Bernard, pract. Arzt,

im

„Gasthaus zur weißen Taube,“ Neugasse,

empfiehlt sich dem verehrten Publikum, unter **Garantie**, alle Schmerzen
 von **Sühneraugen, Frostbeulen, Warzen** u. zu heilen
 und liegen die besten Atteste dafür vor. Zu geneigten Bestellungen
 empfiehlt sich der Obige bei seiner Durchreise. 1556

Amerikanisches Leuchtgas

per Schoppen 12 kr. bei
 1601

Ph. Schneider in Sonnenberg.



S. Hirsch,

Tannusstraße No. 7 in der Heilquelle,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen und gespielten Instrumenten, als
Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten
 Fabriken in **Stuttgart** und **Paris** zum Verkauf und zum Vermiethen.

Für alle von ihm erkaufte Instrumente leistet derselbe mehrjährige Garantie.
 Auch werden gebrauchte Instrumente in Tausch genommen. 986

Häuser-Verkäufe.

Gut rentirende **Wohn- und Geschäftshäuser**, sowie schön gelegene
Landhäuser sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die allge-
 meine Geschäfts-Agentur von **Friedrich Baumann**,
 1260 Bahnhofstraße No. 10 vis-à-vis dem Ministerium.

Zu verkaufen:

3 nußbaumpolirte Cassaschränken, 6 polirte Nachttische, $\frac{1}{2}$ Duzend Rohr-
 stühle, eine große Uhrzeit mit Schlüsselbank, eichenholzfarbelackirt, alles sehr gut
 gearbeitet, bei Schreinermeister **Würz**, Steingasse No. 26. 1521

Billig zu verkaufen mehrere neue **Waschbütten**, 5—7 Käste haltend,
 bei Küfer **Köpp Wwe.**, Hochstätte 15. 1566

Ein **Acker** auf der alten Bach wird zu leihen gesucht. Näheres in der
 Exped. d. Bl. 1560

Frankfurterstraße No. 2 ist eine Grube **Dung** unentgeltlich zu haben. 1602